

OFFENER BRIEF AN RIO TINTO ÜBER DIE UMWELT- UND SOZIALKRISE IN DER QIT MADAGASCAR MINERALS MINE IN MADAGASKAR

Tana | 26. März 2025

Die Zivilgesellschaft in Madagaskar intensiviert ihre Forderungen nach einer unabhängigen Umwelt- und Menschenrechtsprüfung von QIT Madagascar Minerals (QMM).

Im Jahr 2022 erlitt die QMM-Mine von Rio Tinto zwei Dammbürche, die zu einem massiven Fischsterben führten, einem Fischereiverbot und monatelangen Konflikten mit den lokalen Gemeinschaften. In der Region kam es zu mehreren Protestwellen aufgrund anhaltender Bedenken hinsichtlich der Wasserverschmutzung und Streitigkeiten über Entschädigungen für die verlorenen Lebensgrundlagen. Unabhängige Studien haben hohe Uran- und Bleikonzentrationen flussabwärts von QMM festgestellt, was ein Risiko für die lokalen Gemeinden darstellt, die für ihr Trink- und Haushaltswasser auf natürliche Quellen angewiesen sind.

Trotz mehrfacher Aufforderungen der madagassischen Zivilgesellschaft hat sich Rio Tinto immer noch nicht bereit erklärt, eine unabhängige Bewertung der Umweltauswirkungen und der Menschenrechte rund um QMM durchzuführen. Mit seinen Expansionsplänen an neuen Standorten in Madagaskar riskiert Rio Tinto, dass die lokale Bevölkerung noch mehr Umwelt- und Wirtschaftsschäden ausgesetzt wird. Das Fehlen einer unabhängigen Aufsicht und einer glaubwürdigen Bewertung der derzeitigen negativen Auswirkungen von QMM stellt die Legitimität der Ausweitung seiner Aktivitäten in Frage.

Dieser Mangel an Transparenz bei QMM Madagaskar ist kein Einzelfall. In Bougainville leidet die lokale Bevölkerung immer noch unter den Folgen der giftigen Bergbauabfälle und Sicherheitsrisiken, die die Panguna-Mine von Rio Tinto hinterlassen hat, und wartet auf Wiedergutmachung. In Australien verursacht das Unternehmen Umwelt- und Kulturschäden bei den indigenen Eigentümern durch seine Wasserentnahme bei Bungaroo in der Pilbara-Region, trotz der Versprechungen, die es nach der Katastrophe in der Juukan-Schlucht gemacht hatte.

Das Australasian Centre for Corporate Responsibility (ACCR) hat kürzlich Gespräche mit Rio Tinto über wichtige Bedenken aufgenommen.

Umwelt- und Sozialfragen an diesen drei Standorten: Die Reaktion von Rio Tinto konzentrierte sich jedoch hauptsächlich auf administrative Prozesse, ohne konkrete und schnelle Maßnahmen zur Abmilderung der kritischen Risiken zu ergreifen.

Wir erkennen die anhaltenden Bemühungen von Rio Tinto an, mit den Stakeholdern über die ökologischen und sozialen Risiken seiner Betriebe zu sprechen. Um jedoch ein echtes Engagement für einen verantwortungsvollen Bergbau und die Achtung der Rechte der Gemeinschaften zu demonstrieren, fordern wir Rio Tinto auf, die folgenden Schritte zu unternehmen:

- + Beauftragen Sie kompetente und angesehene Drittorganisationen mit der Durchführung gründlicher Bewertungen der Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschenrechte. Diese Bewertungen müssen internationalen Standards entsprechen, öffentlich zugänglich sein und eine signifikante Beteiligung von Interessengruppen und betroffenen Gemeinden beinhalten.

+ Auf der Grundlage der Schlussfolgerungen dieser Bewertungen klare und konkrete Sanierungsstrategien entwickeln, um die identifizierten Risiken und Auswirkungen anzugehen. Diese Pläne sollten in Zusammenarbeit mit den lokalen Gemeinschaften und Interessenvertretern entwickelt werden.

+ Dialog- und Verpflichtungsprozesse stärken, damit sie internationalen Standards entsprechen und sich nicht auf Verwaltungsformalitäten beschränken, sondern zu konkreten und effektiven Maßnahmen führen, um auf die Anliegen und Rechte der betroffenen Gemeinschaften einzugehen.

+ Regelmäßige und transparente Aktualisierungen über den Fortschritt der Bewertungen, Abhilfebemühungen und Verpflichtungen der Gemeinschaft an die allen Stakeholdern, einschließlich Investoren und betroffenen Gemeinschaften, zur Verfügung stellen.

Wir glauben, dass die Investoren von Rio Tinto die Verantwortung dafür tragen, dass das Unternehmen internationale Standards und Best Practices im Bereich Umwelt- und Sozialmanagement einhält und nicht die Fehler der Vergangenheit wiederholt, wie sie bei Bougainville und der Juukan-Schlucht zu beobachten waren

Unterzeichnende:

1. Aid/Watch (Australia)
2. Alliance Voahary Gasy (AVG)
3. Association MAMPIVOATSY (Fort-Dauphin)
4. Battsengel chair men of Gobi Soil NGO
5. Coalition Nationale de Plaidoyer Environnemental (CNPE)
6. Collectif pour la défense des terres malgaches - TANY
7. Centre Régional Africain pour le Développement Endogène et Communautaire (CRADEC)
8. DIASPORA Zanak'ANOSY
9. Earthworks
10. Écosystème.mg
11. JADD Madagascar
12. London Mining Network (LMN)
13. Manondroala Madagascar
14. Miles Litvinoff NGO Consultancy
15. Nkolo Ayissi Ernest Groupe AGAGES Management Consultants (Agir pour Garantir la Gouvernance Économique et Sociale)
16. ONG ACOMB
17. ONG Lalana
18. Oyu Tolgoi Watch
19. Publiez Ce Que Vous Payez (PCQVP) Madagascar
20. Rettet den Regenwald, Germany
21. Robe River Kuruma Aboriginal Corporation (RRKAC)
22. Salva la Selva, Spain
23. Taxi Aéroport de Tolagnaro (TAT)
24. The Andrew Lees Trust (ALT UK)
25. Transparency International - Initiative Madagascar (TI-MG)
26. Women Working Worldwide
27. Yes to Life No to Mining global network YLNM